

KARINTHY, Frigyes (1887-1938), Ungarn

Utazás a koponyám körül (1937)

Dt Reise um meinen Schädel (1993), Üb: Hans Skirecki

Das Buch ist die literarische Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung an einem Kleinhirntumor und der Operation durch Olivecrona. Karinty weiß, daß man bei Epilepsie neuerdings Unterschiede macht und "Jacksonsche Epilepsie" erfolgreich operativ behandeln kann. Er sieht einen Film, der Cushing bei einer solchen Operation zeigt.

Zum Autor (Wiki 31.3.25):

„**Frigyes Karinty** (* 25. Juni 1887 in Budapest, Österreich-Ungarn; † 29. August 1938 in Siófok) war ein ungarischer Schriftsteller.

Karinty wurde 1887 in Budapest geboren. Sein Vater (József Karinty) war Beamter und Gründungsmitglied der Ungarischen Philosophischen Gesellschaft. Seine Mutter *Karolina Engel* starb 1895, woraufhin sich der Vater allein um die Erziehung der sechs noch lebenden Kinder kümmerte. Frigyes Karinty begann zwischen 1898 und 1900 zu schreiben: er verfasste Bühnenstücke, Abenteuergeschichten und Märchen in Versform. Im Alter von 15 Jahren veröffentlichte er seinen Roman *Nászutazás a Föld középpontján keresztül* (etwa: *Hochzeitsreise durch den Mittelpunkt der Erde*) in der *Magyar Képes Világ* als Fortsetzungsgeschichte.



Nach dem Abitur hörte er Universitätsvorlesungen über Mathematik, Physik, Philosophie und Chirurgie. Er machte zwar nie einen Abschluss, stand der Wissenschaft aber sein ganzes Leben lang mit regem Interesse und großem Respekt gegenüber.

Nach Andor Bajor "glaubte er mit jeder Faser seines Verstandes – man könnte sagen: blind – daran, dass die Blindheit ein vorübergehendes Phänomen sei."

1906 wurde er Mitarbeiter der Tageszeitung *Az Újság*. Damals begann seine legendäre Freundschaft mit Dezső Kosztolányi. In den folgenden Jahren erschienen seine Erzählungen, Parodien und humoristischen Schriften in verschiedenen Budapester Blättern, Bekanntheit erlangte er jedoch vor allem durch den Parodienband *Így írtok ti* ("So schreibt ihr") aus dem Jahr 1912.

1913 heiratete er die Schauspielerin Judik Etel, die 1918 an der Spanischen Grippe starb. Mit ihr hatte er einen Sohn, den späteren Dichter Gábor Karinty. 1920

heiratete er Aranka Böhm; aus dieser – sehr dramatisch und unglücklich verlaufenden – Ehe ging der Schriftsteller Ferenc Karinthy hervor.

Als sein großes Vorbild bezeichnete Karinthy Jonathan Swift; seine Romane *Utazás Faremido* (*Reise nach Faremido*) und *Capillária* tragen den Untertitel *Gullivers fünfte und sechste Reise*.

Die ungarischen Übersetzungen vieler bekannter Werke werden Karinthy zugeschrieben, allen voran *Micimackó*, die Übertragung von A. A. Milnes Kinderbuch Winnie-the-Pooh. Diese stammt jedoch wahrscheinlich zum Teil von seiner Schwester Mici (Emília Karinthy), die zumindest eine Rohübersetzung für ihren Bruder angefertigt hat.

Im Jahr 1929 legte er in der Erzählung *Láncszemek* (*Kettenglieder*) die Grundlagen zur Theorie der *Six Degrees of Separation*, die Stanley Milgram 1967 in einem Experiment überprüfte und unter dem Begriff *Kleine-Welt-Phänomen* (*small world phenomenon*) bekannt machte.

1936 wurde er in Stockholm von Herbert Olivecrona bei Bewusstsein (!) an einem Hirntumor operiert; er schrieb darüber den Roman ***Utazás a koponyám körül (Reise um meinen Schädel)***. 1938 starb Karinthy an einem Gehirnschlag.

Nachleben

Manche seiner Wortschöpfungen (z. B. *halandzsa*, dt. etwa: "Kauderwelsch") und Wendungen bereichern noch heute die ungarische Umgangssprache. Das mehrsprachige Karinthy-Frigyes-Gymnasium im XVIII. Budapester Bezirk Pestszentlőrinc-Pestszentimre wurde 1986 nach ihm benannt. 2008 wurde ein Asteroid nach ihm benannt: (84919) Karinthy."

Literatur